



















Table with multiple columns containing numbers, likely a lottery or financial record. Includes headers like 'St. 204' and 'Dresdener Neuzeit Nachrichten'.

Ich komme wieder: Dr. Gentner's Salmiak-Serpentin-Goldperle Seifenpulver. Advertisement for soap with an illustration of a man carrying a ladder.

H. Mellich, Dresden-I. 8. Advertisement for jewelry and goldsmith services, listing various items like watches and gold.

Felle! Achtung! Felle! Advertisement for furs and skins, listing various types of furs and their uses.

Advertisement for various goods including linoleum, furniture, and household items. Includes text like 'Guterhalten. Linoleum' and 'Mittelhofe, Rod, Mantel, Soppe'.

Ludwig Bach & Co. Advertisement for women's clothing and accessories, featuring 'Damen-Flausch-Mäntel' and 'Ausgekämmte Frauenhaare'.



# Fesch

**Roman von Emma Wandhoffer-Wies**  
(Katholik)

Die beiden Mädchen kamen wohl über Mariales Handlung wie keine Augen, die sich nicht mehr in die Augen schenken.

„Wie sollte ich mich nicht freuen, wie über alles, was die Götter mir überlassen?“ sagte sie sich über die Lippen und schaute schüchtern, blickend, mit schüchternem Lächeln auf ihn auf.

Er überlegte eben, da er vom Foch die Tischplatte sah, daß er wohl heute auf die weitere gemeinsame Zeit verzichten müßte. Er hatte keine Lust, seinen Besuch den neuen Bekannten vorzustellen. Diese hatte Mariales machte einen gar zu unglücklichen Eindruck. Wie eine arme Fremderin! Auch Mariales' Blick war so gar nicht wieder die feinen jungen Leute. So blieb er für heute, so schweben in ihrem grauen Augen. Wie eine kleine farblose Fledermaus.

„Worum hast du nicht eine weiße Bluse angezogen?“ fragte er, sie vorwärts zu rufen. „Bei dem warmen Wetter dieser dunklen Wochentage.“ Ihr Gesicht um Liebe hatte er nicht bemerkt. Nun rügte er zum erstenmal ihr Aussehen.

Sie war dunkelrot geworden. Ihr Gesicht hatte es einen warmen Ausdruck, doch sie wirkte gar nicht glücklich. Aber sie konnte, sie wollte ihm doch nicht einleuchten, warum sie so war, für sie lag nicht die Frage vor. „Du hast noch nie besonders Wert darauf gesetzt“, sagte sie mit einem bitteren Lächeln um den Mund.

„Es ist ja auch nicht mein Wunsch. Nur — unter den Umständen. Aber es ist wohl überhaupt nicht, mir bleiben allein an einem kleinen Tischchen im Freien“ meinte er einleitend, schämte aber die eigene Färbung. Sie drückte ihm dankbar die Hand. Es war ja ein gewisses Maß an Liebe, was er ihr zeigte, aber wenigstens nahm sie es an.

Bei der Wahlzeit schloß sie wieder auf. Sie war müde und hungrig gewesen. Alles schien nun leichter und besser, nachdem sie sich geküßt hatte. Aber als dann die Table d'hôte vorüber war und die Gäste sich nach Tisch ein wenig im Garten erholten, kam Mariales an ihrem Tisch vorbei. Sie

worf einen neugierigen Blick auf Otto, mußte ein wenig seine Gesichtszüge, gegen die beiden schüchternen Erscheinungen aber fast besonders Beachtung zu würdigen, während sie Otto mit ihrer letzten Vertraulichkeit zuschickte. Er sprach auf, trat auf sie zu, Mariales' Worte, daß sie ihn an einem Kussung ansetzte, daß er mit dem Kusslein ausste, ein Bedauern meinte.

„Wie bist du so gut aufhalten“, sagte Mariales. „Ich will dich nicht hören, wenn du gerne mit deinen Bekannten ausruhen möchtest.“

„Aber nein! Ich habe natürlich abgelehnt. Ich werde doch nicht ergründen, solange du hier bist.“

„Oh, ihr beiden, die Sätze dieses hübschen, lockenden Mädchens in den wenigen Sekunden unserer so wunderbar prägnanten!“

Sie lächelte, sie mußte: Dieses blendende Gesicht! In der bunten Welt, diese Übermüdigung mit dem freien Bewegungen, die hatte ihn ihr gemutet!

Solange sie im Garten unter dem weiten blauen Himmel saß, so noch beherrschend, aber als sie dann mit Otto auf einer einsamen Bank am Waldsaum saß, sah er, daß ihre Augen noch Tränen wandten, daß es schmerzhaft um ihren Mund aufste. Ihr weiches, bestrahltes Gesicht hatte schon den ganzen Tag schwer auf ihm gelastet, nach diesen freien, unbeschränkten Tagen, in denen er einmal so recht mit voller Seele jung gewesen war. Nun wollte sie auch noch!

„Was hast du denn? Bist du so dick freudig, einmal drauf zu sein? Du hast ganz verhalten, fröhlich zu sein. Siehst du denn nicht, wie schön es ist?“

Sie hatte die Hände vor das Gesicht gedrückt und schloß die Augen. „Ich fühle nur deine falsche Wärme. Ich fühle nur, daß du so gut bist; mehr magst!“

„Ach, Tränen können wohl Mitleid werden, eine verlorene Liebe bringen sie nicht zurück!“

Otto lächelte zu trösten, so gut es ging.

„Sag mir, Mariales! Du hast mich heute so übermüdet. Wollen in diesen letzten, überreichen Tagen dich bereinigen? ... Es ist gar nicht so leicht, dich sofort umzuwandeln. Sag mir, was ein paar Wochen in dieser Ferienzeit bringen. Dann geht es doch wieder der Ernst des Lebens an, dann werde ich schon wieder ernst und verständig. Oh, sag mir doch, was ich tun soll! Ich bin nicht anders als sonst. Ich hab'

dich lieb! Ja, gewiß! Aber ein hübsches leichtlebiger muß so werden, ein hübscher Hottier und feiner! Wir werden ja schließlich auch in der Stadt, in der Welt leben und wollen auch nicht anders sein als die andern jungen Leute, nicht?“

Er hatte den Arm um ihren Nacken geschlungen und streichelte ihre Hand. Sie weinte auch nicht mehr, blickte nur mit erntem, blaßem, nachdenklichem Gesicht auf seine Worte.

„Ich danke dir, Otto“, sagte sie mit einer merklich gedrückten Stimme. „Es wird schon alles gut werden! Und dann meinst du, sie müßte sich doch wieder nach Tante Mariales wenden. Wie lange könnte sie überhaupt bleiben, denn ihre Mutter würde ja die Herkulesarbeiten haben, bis sie wieder daheim war.“

„Gottlieb war es für beide ein Aufbruch, als sie sich an der Bahn Weisung lagten, obwohl Otto sie noch über den See gerudert; und obwohl sie so laut und herzlich und soeben mit einander gesprochen hatten, als müßten sie verabschieden, eine Wunde zu beklagen.“

Schon am nächsten Tage bekam Otto einen langem, ruhenden Brief von Mariales. Sie mußte noch in der Nacht daran denken, eben zu haben.

„Ich habe nicht reden können, solange ich bei Dir war. Es lag mir wie eine Fesselung auf der Brust. Weisung hat es ja bei dem ersten Blick in Deinem Gesicht, daß Du ein anderer geworden bist. Mit Deinen neuen Sätzen, Deinen glänzenden Zukunftsaussichten hat auch Du Dich verändert. Du willst nun Deinen Tag in der großen Welt! Ich bin wohl verstanden mit dem kleinen Mädchen des Landtages, das einmal das Ziel Deiner Wünsche war. In dem neuen Rahmen steht eine andere, hellere, leuchtendere Gestalt! Ich bin Dir nicht modern, nicht „fesch“ genug. Auch dieses Wort hast Du erst gelernt: auch diese Gesichtsausdrücke sind Dir erst angefallen. Aber glaube nicht, daß ich Dich um jeden Preis festhalten, wie an Dein Verprechen kommen will. Es hat den Sinn verloren, wenn Du mich nicht mehr liebhabst, wenn die Jahre und einander entfremden haben, hast und länger zu wahren. Nur um eines bist ich Dir: Sei aufrichtig! Sag mir, welchen Sinn Du mir so hoch nicht. Es ist eine natürliche Qual, wenn Du mich länger verläßt, wie Du bist und empfiehlst. Ich verlange keine Schwärze, nur Ehrlichkeit.“

Denn Du mich nicht mehr gern hast, dann gehe ich fort. Dann ist es eben so Ende.“

Otto war tief verzweifelt. Der Brief ergreifend und erschütterte ihn tief. Tagelang lief er allein umher um zu überlegen, mit sich zu Rate zu gehen.

Aber zu möglichem Lichte es ihn schon fort zu den Bekannten, Genießenden — fort von dem blauen, stillen Seeufer.

Als er sich verabschiedet hatte, war er ein ganz unpraktischer Mensch mit schwärmerischen Ideen und beschwermütigen Ansprüchen gewesen. Nun hatte er sich etwas mehr im Leben umgesehen. Nun sagte er sich, daß man nur mit Geld und Position vorwärts kommt, daß die Heirat mit einem Mädchen ohne Vermögen, ohne gesellschaftlichen Einfluß der Familie für einen Mann eine Torheit sei. Frau Weber war ja vielleicht nicht mittellos, aber sie brauchte zu viel für sich und ihren kleinen Sohn, daß Mariales sich nicht mit der beschwermütigen Ausdauer begnügen müßte. Von Anfang an würde dann ihr Geld, die gute Lebensführung einen gewissen störenden Einfluß tragen. Früher hatte er darüber niemals nachgedacht. Nun bedrückte ihn der Gedanke, weil sein Brautgeld nicht mehr war. Heiratung ohne Geld! Es war in ihm allmählich ein dumpfer, doch erhabener Geist erwacht, ihre Trennung, neben die Mariales so wichtig blieb.

Schließlich überlegte er, so schonungslos als sich eine grausame Wahrheit lagern läßt: den Abschiedsbrief.

Mariales' schärfte ihm eine weitere Wort seinen Verlobungsbrief zurück. — Also fort!

(Fortsetzung folgt)

**«FESCH»**  
bestes Netz aus echtem Haar  
Frau Emma Schunke  
Wilsdruffer Str. 40  
(bei Bismarck, gegenüber dem Kino) 12788

Am 20. Oktober verschied nach kurzer schwerer Krankheit unser Beiratsmitglied  
des Hauptverbandes  
die Leiterin unserer Geschäftsstelle für den Gau Pommern in Stettin  
**Fraulein Gertrud Bormann**  
im Alter von 32 Jahren.  
Die Entschlafene hat mit unermüdetem Fleiß, mit Aufbietung aller Kräfte des Leibes und der Seele im Dienste unseres Bundes gewirkt und ihre ganze Persönlichkeit ohne Rücksicht auf eigene Interessen eingesetzt.  
Wir verlieren in ihr eine Mitarbeiterin von ungewöhnlicher Arbeitskraft und Begehung, die auch als stets hilfsbereite Kollegin außerordentlich geschätzt gewesen ist. Sie wird bei uns unvergessen bleiben.

**Verband der weiblichen Handels- und Büroangestellten E. V.**  
Für den Hauptverband: Gertrud Israel  
Für den Gauverband: Clara Mielock  
Für die Ortsgruppe Dresden: Wally Petzendorfer

**E. Marlitts Romane und Novellen**  
10 Bände  
Karl Vlod, Buchhandlung, Berlin SW 68, Kochstr. 9, 10740

**E. Marlitts Romane und Novellen**  
15 Bände  
Karl Vlod, Buchhandlung, Berlin SW 68, Kochstr. 9, 10740

**Bestellchein**  
Bestellchein ausfüllen u. mit 10 Pf. Marke in allen Buchhandlungen einlösen.  
E. Marlitts Romane und Novellen  
jede Quantität sofort lieferbar.  
Karl Vlod, Buchhandlung, Berlin SW 68, Kochstr. 9, 10740

Am Sonntagabend verschied nach längerem Leiden unser lieber Onkel  
**Herr Otto Seidel**, Kreisrat a. D., in hiesiger Stadt  
im Alter von 82 Jahren.  
Der Herr Otto Seidel, Kreisrat a. D., in hiesiger Stadt, im Alter von 82 Jahren, verschied nach längerem Leiden am Sonntagabend, den 22. Okt. 1920. Beerdigung am Montag, den 23. Okt. 1920, um 10 Uhr in der Kirche St. Nikolai. Die Beerdigung erfolgt Donnerstag, den 28. Oktober nachmittags 3 Uhr in der Kirche St. Nikolai.

**Paul Albert Margarete Albert**  
geb. Falkow  
vermählt  
26. Oktober 1920

Am Sonntagabend nach der Heile Welt  
**Hans Jörgel**  
nach 78 Jahren, im 78. Lebensjahre, verschied nach längerem Leiden am Sonntagabend, den 22. Okt. 1920. Beerdigung am Montag, den 23. Okt. 1920, um 10 Uhr in der Kirche St. Nikolai.

**Zahnersatz, Zahnpflege**  
Goldkronen, Brillen, Zahnersatz ohne Platte  
Dent. Ad. Zonenstein  
Prager Straße 54, Telefon 1077

Orte, die entfallen sind nach langen Jahren wieder in hiesiger Stadt, im Alter von 82 Jahren, verschied nach längerem Leiden am Sonntagabend, den 22. Okt. 1920. Beerdigung am Montag, den 23. Okt. 1920, um 10 Uhr in der Kirche St. Nikolai.

**Zahnleidende!**  
Künstl. Zähne  
Zahnpraxis Paul Wiechert  
nur Freiburger Pl. 20, 1. Sonntag 9-12.

Barthelmecht von Grabe meiner lieben  
**Frau Emma verb. Harrich**  
geb. Gennig  
im Alter von 82 Jahren, verschied nach längerem Leiden am Sonntagabend, den 22. Okt. 1920. Beerdigung am Montag, den 23. Okt. 1920, um 10 Uhr in der Kirche St. Nikolai.

**Ich hab's s'ist Neugrün**  
Marke  
Guthase  
König-Johannstr. 21  
Hauptstr. 20

Barthelmecht von Grabe meines lieben  
**Johann Gottlieb Adam**  
im Alter von 82 Jahren, verschied nach längerem Leiden am Sonntagabend, den 22. Okt. 1920. Beerdigung am Montag, den 23. Okt. 1920, um 10 Uhr in der Kirche St. Nikolai.

**Nur Postversand!**  
Zur Rosenfräse!  
Lebensmittel jeder Art  
Qualitäts-Kaffee  
Prächtige Weine  
Weihnachtskerzen

**Beerdigungen, Feuerbestattungen, Ueberführungen**  
Dresdner Beerdigungs-Anstalt  
**Pietät und Heimkehr**  
Am See 28, Dresden

**Gute Landerde**  
Robert Schöne, Dampfzucker  
König-Johannstr. 21, Dresden

**Beliebte Tanzmusik**  
Gramola  
besten Tanzkapellen  
Gramophon u. Welt & Co.

**Auslandsware.**  
Prima Rollschinken  
Speck  
Wilh. Kaltblitzer, Frankfurt a. M.

**Conrad Wenzel**  
in Hirschberg in Schl.  
Spezialgeschäft für Wild und Geflügel

**Achtung! Achtung!**  
Nur Rosenfräse!  
Lebensmittel jeder Art

**Prächtige Weine**  
Weihnachtskerzen

**Margarine, Feis, Kaffee, Kakao, Mohn, Mandeln, Kakaoschokolade, Kakaoschokolade, Kakaoschokolade**

**Gemüse-Konserven, Richard Trage**

**Honigkuchen!**

**Achtung! 200 Zfr. gute Füllkerzen**

**Weihnachtskerzen**

**Tannen und Fichten Christbäume**

**Weihnachts-Kerzen Haushalt-Kerzen Wagen-Kerzen**

**Trockenes Brennholz**

**Trockene Mäterecken**

**Paraffin Kerzen**

**Sahne Corned Beef**

**Weinessig Speihagen, Annenstr. 9**

ke  
he 2  
Defen  
ms  
magazin  
anker  
en  
ns  
en etc.  
stungskraft  
che elektro  
EWECO  
Co., A.-G.  
rg 11 a 63

ke  
he 2  
Defen  
ms  
magazin  
anker  
en  
ns  
en etc.  
stungskraft  
che elektro  
EWECO  
Co., A.-G.  
rg 11 a 63

